

Pauline, ein kleines Rehkitz

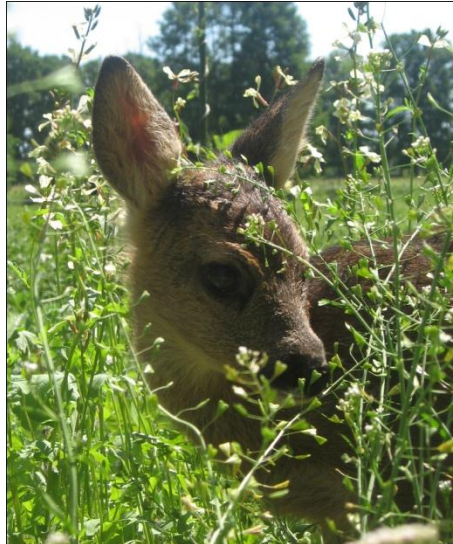


unser jüngstes Tierfamilienmitglied.

Pauline ist im Mai 2010 geboren und hatte bereits im Alter von ca. 4 Monaten einen Unfall. Sie ist beim Ausmähen einer Weide von einem Kreiselmäher erfasst worden. Aber die kleine Pauline hatte sehr viel Glück, im Gegensatz zu ihren anderen Artgenossen. Sie hat sich „nur“ ihr linkes Hinterbeinchen gebrochen. Zum Glück haben alle (Landwirt, Jäger und Tierärztin) gut reagiert und sie tierärztlich versorgt. Daraufhin kam Pauline zu uns, da wir bereits einige Erfahrungen mit der Aufzucht von Rehen haben. 5 Wochen musste sie ihren Gips tragen, was nicht immer angenehm war für das kleine Rehkitz, aber sie kam sehr gut damit zurecht. Regelmäßig wurde der Verband von der Tierärztin Cornelia Schmidt aus Groß Schwülper gewechselt. Die Heilung verlief gut. Mittlerweile belastet sie das gebrochene Bein, das ein wenig krumm geblieben ist, schon zu 90 %.



Pauline hat die ersten Wochen regelmäßig alle 3 bis 4 Stunden ein Schälchen mit frischer Ziegenmilch bekommen, die sie sehr gut vertragen hat. Da Rehe Feinschmecker sind, mussten (und müssen auch heute noch), täglich auserlesene Blätter, Blüten und Kräuter gesammelt werden, um den großen Hunger der kleinen Maus zu stillen. Durch die intensive Betreuung und der fast ständige Kontakt ist Pauline auf ihre Ersatzmama Corinna geprägt. Tagsüber ist Pauline viel draußen im Garten. Sie hat dort verschiedene Plätze, an denen sie sich zurückziehen oder verstecken kann.



Regelmäßig kommt sie aus ihrem Versteck heraus, um zu schauen wo ihre „Mama“ ist. Sie sucht dann den Kontakt durch einen hohen Pfiepton. Und wenn Mama antwortet ist alles okay. Abends ist sie gern dabei, liegt am liebsten neben oder auch auf dem Sofa (was ihr aber leider nicht erlaubt ist). Nachts hat sie einen ausrangierten Hundekorb und eine Decke auf der sie dann schläft. Und morgens, spätestens wenn alle am Frühstückstisch sitzen, fordert Pauline eindringlich ihr Frühstück in Form von Möhren, Gurken und verschiedene Obstsorten ein. Anschließend geht es in den Garten zum morgendlichen Frühsport. Dann wird getobt, gerannt, gebuckelt und gesprungen. Jeden Morgen steht sie am Zaun und schaut den Kindern hinterher wenn sie zur Schule fahren.

Rehe sind sehr scheue Tiere. So hat auch Pauline zu Anfang große Panik bekommen, wenn sie fremde Menschen gesehen oder fremde Geräusche gehört hat. Erst nach 4 – 6 Wochen haben wir sie das erste Mal mit ihr fremden Menschen in Kontakt gebracht. Mittlerweile ist Pauline schon viel mutiger und neugieriger geworden, aber wir achten noch sehr darauf, dass sie ihren Schutz bekommt.

Pauline ist eine große Bereicherung in unserem kleinen „Zoo“.

